

Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 28 Ausgabe 1

01.04.2017

Themen in dieser Ausgabe:

- Ausflug KJF Hamburg
- F.-J. Sehr verabschiedet
- Brenzliger Start
- Feuerwehren können Motorräder ordern
- Hess. Feuerwehrpreis für FFen Hünfelden
- Rettung Greifvogel
- Jahres- und Serenadenkonzert BLO Villmar
- Kife Obertiefenbach auf Tour
- Motorradtouren
- Motorsägenlehrgang Weilmünster
- Jahresabschluss der Feuerwehrensenioren
- Feuerwehr in Werschau fest verwurzelt
- Kife-Versammlung
- Eigenes Abzeichen für die Kinderfeuerwehren
- 112 Jahre FF Kirberg
- 25 Jahre FB BrSchErz
- Übung Obertiefenbach und Oberweyer
- Feuer und Wasser
- Expertenforum BrSchErz in Würzburg
- Urgesteine geehrt
- Elz ist „Feuerwehr des Monats“
- TEL Hünfelden übte
- Selterser Löschküken besuchten Flughafen
- Feuerwehr - nur ein Saufverein?
- Erste Motorspritze
- JF Haintchen
- KJF-Zeltlager 2017
- Fahrsicherheitstraining der FFen Hünfelden
- Termine

AUSFLUG DER KJF NACH HAMBURG

Die vierte Jugendfreizeit der Kreisjugendfeuerwehr ging dieses Mal nicht nach Berlin, sondern nach Hamburg. 19 Jugendliche und 5 Betreuer reisten vom 17. bis 21.10.2016 in die Hansestadt. Von Limburg aus ging es am 17. Oktober über Frankfurt nach Hamburg. Bei der Ankunft wurde die Gruppe von einem ortsansässigen Bekannten eines Betreuers begrüßt, der auch selbst in der Freiwilligen Feuerwehr tätig ist. Kai Winter führte die Gruppe die ganze Woche durch die Stadt. Die Koffer wurden in der Feuerwehrhauptwache „Berliner Tor“ untergestellt und auf ging es zur St. Petri Kirche. Dort stiegen die Teilnehmer über 544 Treppen zur Kirchturmspitze empor. Als Belohnung bekamen sie eine tolle Aussicht über die Stadt. Weiter ging es mit dem Check-In in der Jugendherberge „Horner Rennbahn“ und am Abend stand ein Besuch der Feuerwehr Billstedt-Horn auf dem Plan, wo die Gruppe die dortige Jugendfeuerwehr, das Feuerwehrhaus sowie die Fahrzeuge bei einem gemütlichen Grillabend kennenlernten.

Der nächste Tag startete mit dem Besuch des FIZ (Feuerwehr-Informations-Zentrum). Dort erwartete die Jugendlichen eine interessante und erlebnisreiche Besichtigung und man kam gezeitigt, wie man Kindern spielerisch und erlebnisnah eine Brandschutzfrüherziehung beibringt. Im Anschluss daran gab es eine Sightseeingtour quer durch die Stadt. Der Nachmittag begann zunächst mit einer einstündigen Rathausführung. Nach der Rathausführung konnten die Teilnehmer in ihrer Freizeit Hamburg in Dreiergruppen auf eigene Faust erkunden.

Der 3. Tag startete entspannt mit einer Hafensrundfahrt XXL. Hier konnten die Jugendlichen viele interessante Eindrücke des Hafens und seiner Geschichte sammeln. Mit festem Boden unter den Füßen ging es auf zum Stadion „Millerntor“, wo der Fußballverein St. Pauli zu Hause ist. Der Guide verdeutlichte bei der Führung, dass St. Pauli ein besonderer Verein ist, wo nicht der Fußball im Vordergrund steht, sondern



das soziale Engagement. Das Stadion und der Verein konnten unter anderem mit seinem integrierten Kindergarten, den selbst zu gestaltenden, einzigartigen Logen (dort Séparées genannt) und dem Fußballtraining für Kinder in den Ferien sehr gut punkten. Im Anschluss ging es zur nahe gelegenen Reeperbahn, um diese bei Tag passieren zu können. Nach dem Abendessen gab es eine Führung durch die PET Recyclinganlage der Firma Rhenus in Hamburg vom Niederlassungsleiter Ralf Beutler. Hier konnten alle Teilnehmer spannende und interessante Details, wie Plastikflaschen recycelt werden und was danach damit passiert, sammeln. Nochmals einen großen Dank an Ralf Beutler, der uns diesen Besuch ermöglicht hat.

Die Lufthansa Technikwerft stand am vorletzten Tag auf dem Plan. Wie teuer eine besondere Ausstattung eines Privatflugzeuges sein kann, ließ einigen die Kinnladen herunterklappen. Ein besonderes Highlight war, von nahem einen Airbus A380 mit allen Einzelheiten der

Instandsetzung betrachten zu können. Der Nachmittag wurde mit einem Besuch im Miniaturwunderland gefüllt. Dort konnten die Teilnehmer neben den 220.000 Figuren und unzähligen Details den Ausbruch des Vesuvs in Italien beobachten, den Grand Canyon besichtigen und die Elbphilharmonie in kompletter Fertigstellung bewundern. Der letzte Abend stand im Zeichen von Gesellschaftsspielen und Feedback zu der Fahrt.

Am Freitagvormittag erkundete die Gruppe Hamburg „on Bike“. Mit dem Fahrrad ging es mit Guide und einigen Anekdoten zur Stadt an der Außenalster entlang. So konnten die Jugendlichen Hamburg aus einer anderen Sicht betrachten. Im Anschluss der Fahrradtour hieß es „Tschüss Hamburg, Limburg wir kommen.“ Eine spannende und erlebnisreiche Woche, in der neue Freundschaften geknüpft und jede Menge gelacht wurde, ging mit vielen tollen Eindrücken zu Ende.

*Geschrieben von
Fachbereich Jugend (Kreisjugendfeuerwehr)*

FRANZ-JOSEF SEHR AUS DEM AKTIVEN FEUERWEHRDIENST VERABSCHIEDET

In einer sehr emotionalen Feierstunde wurde der Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach, Franz-Josef Sehr, nach 50 Jahren aktivem Feuerwehrdienst in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet. Durch das Erreichen der vorgeschriebenen „Altersobergrenze“ wurde dieser Schritt (leider) für die Einsatzabteilung notwendig. Dem Feuerwehrverein bleibt Franz-Josef Sehr aber erhalten.

Franz-Josef schloss sich bereits mit 16 Jahren der Feuerwehr Obertiefenbach an. Er führte die Feuerwehr Obertiefenbach viele Jahre als Wehrführer und wurde in 2005 zum „Ehrenwehrführer“ ernannt. Auf Gemeindeebene war er lange Jahre als Gemeindebrandinspektor und stellv. Gemeindebrandinspektor tätig. Viele Jahre führte Franz-Josef als Vorsitzender den Kreisfeuerwehverband Limburg-Weilburg und war gleichzeitig als stellv. Kreisbrandinspektor tätig. Er nahm an über 50 Leistungswettkämpfen teil und gewann 1993 mit der Obertiefenbacher Wettkampfmannschaft die Goldme-

daille im Löschgriff in Berlin. 2015 wurde Franz-Josef aufgrund seiner Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Die Kameradinnen und Kameraden der Obertiefenbacher Wehr hatten für ihn bei seiner letzten Übung ein Überraschungsfest organisiert. In gemütlicher Runde wurden von den Aktiven viele Highlights aus 50 Jahren Feuerwehrgeschichte von Franz-Josef vorgetragen.

Wehrführer Dirk Tovornik dankte Franz-Josef für seine Verdienste für die Feuerwehr Obertiefenbach und betonte, dass es vermutlich nicht viele Wehrführer gibt, die einen „Aktiven“, der gleichzeitig noch Atemschutzgeräteträger ist und zum wiederholten Male das Feuerwehrfitnessabzeichen in Gold erhalten hat, in den „Ruhestand“ verabschieden dürfen.

Franz-Josef betonte, dass er weiterhin der Feuerwehr Obertiefenbach mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werde und bedankte sich für die gelungene Abschiedsparty.

*Geschrieben von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach*



BRENZLICHER START INS NEUE JAHR

GEBÄUDEBRAND AM NEUJAHRSTAG

Nachdem die Silvesternacht für die Elzer Feuerwehrleute ruhig verlaufen ist, kam am Neujahrstag um 13:07 Uhr die erste Alarmierung für 2017. Gemeldet war ein „Kleinbrand an einem Gebäude“ in der Rathausstraße.



Löscheinsatz auf dem Vordach

Um 13:11 Uhr war bereits das erste Fahrzeug mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr vor Ort und veranlasste aufgrund der vorgefundenen Lage sofort eine Alarmstufenerhöhung, so dass ein kompletter Löschzug sowie der Hintergrunddienst des DRK-Ortsverbandes nachalarmiert wurden.

Ein mit Teerpappe gedecktes Flachdach an einem Anbau einer Gastwirtschaft war vermutlich aufgrund unsachgemäßen Umgangs mit Pyrotechnik in Brand geraten. Die Flammen hatten bereits das Dach des Haupthauses erreicht,

Dachrinne und Rollläden waren weggeschmolzen und die Glasscheiben an den Fenstern durch die Hitze geborsten. Außerdem befanden sich noch zwei Erwachsene und ein Kind in der von Flammen und Brandrauch bedrohten Wohnung bzw. auf dem Balkon.

Im Haus war durch den Brand der Strom ausgefallen, sodass die Telefone zur Alarmierung der Feuerwehr nicht funktionierten. Ein Nachbar war jedoch bereits durch die starke Rauchentwicklung aufmerksam geworden und hatte die Feuerwehren alarmiert.

Die ersteintreffenden Feuerwehrkräfte verbrachten zunächst die noch im Gebäude befindlichen Menschen ins Freie und schützten sie mit Wolldecken gegen Kälte. Anschließend wurden sie von Helfern des DRK-Ortsverbandes in einem Mannschaftstransportfahrzeug der Feuerwehr betreut.

Drei Einsatztrupps gelang es schnell, die Brandausbreitung zu stoppen. Hierzu stiegen sie unter Einsatz von Atemschutzgeräten über Steckleitern auf das Flachdach. Das Feuer war bereits in eine Zwischendecke eingedrungen. Die Zwischendecke musste daher von der Feuerwehr gewaltsam geöffnet werden, um an die Glutnester zu gelangen, die bereits die Balken erfasst hatten.

Nur durch die zeitnahe Alarmierung der Feuerwehr und deren schnellem Eintreffen konnte letztlich ein Kompletterverlust des Daches und der Obergeschosswohnung verhindert und die dort befindlichen Menschen vor schlimmerem bewahrt werden. Wäre der Brand nachts ausgebrochen oder erst später entdeckt worden, hätte es nach Überzeugung des Einsatzleiters Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck eine Katastrophe gegeben.

Die Feuerwehr Elz war mit sieben Einsatzfahrzeugen und 34 Kräften, das DRK mit einem Rettungswagen und vier Mann im Einsatz.

Noch während der Löscharbeiten hat die Polizei die Brandursachenermittlung aufgenommen.

*Geschrieben von Hilmar von Schenck
FF Elz*

FEUERWEHREN KÖNNEN MOTORRÄDER ZUR ERKUNDUNG UND FÜR KRADMELDER ORDERN

Die Polizei Hessen erneuert ihre Motorradflotte. Die derzeitigen Motorräder können nun von den Feuerwehren geordert werden.

Dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg (KFV) ist es gelungen, dass die Feuerwehren aus dem Landkreis nunmehr auf Anfrage und bei Bedarf bei der Polizei außer Dienst gestellte Motorräder bekommen können. Das Land stellt diese den Feuerwehren für Erkundungs- und Meldertätigkeiten kostenfrei zur Verfügung. Dieses einmalige Modellprojekt wurde auch vom Nassauischen Feuerwehrverband (NFV) unterstützt.

voll erscheint. Nach der Pilotphase soll geprüft werden, ob eine Ausstattung weiterer hessischer Feuerwehren vorgenommen wird.

Es handelt sich um Yamaha Kräder des Typs FJR 1300 mit einem flüssigkeitsgekühlten 4-Zylinder-4-Takt-Motor mit elektronischer Benzineinspritzung und geregelterm 3-Wege-Katalysator in einem Aluminium-Brückenrohrrahmen und Kardanantrieb. Die Motoren haben eine Leistung von 143,5 PS bei 8.000 U/min. Das max. Drehmoment beträgt stolze 134,4 Nm bei 7.000 U/min. Dies lässt eine max. Geschwindigkeit von 245 km/h zu. Die

über diese E-Mail-Adresse an den KFV herangetragen werden.

Damit für die Kräder auch genügend Fahrer zur Verfügung stehen, stellt das Land zudem eine begrenzte Anzahl von Fahrausbildungen zum Erwerb des entsprechenden Motorradführerscheins zur Verfügung. Interessenten hierfür können sich ab sofort per Mail unter:

kradfuehrerschein@kreisfeuerwehrverband.net

melden. Ein Teil der Flaming-Stars, eine Interessengemeinschaft motorradfahrender Feuerwehrleute, hat sich schon als Fahrer zur Verfügung gestellt.



„Die Motorräder lassen auch in unwegsamem Gelände eine schnelle Erkundung zu und bei größeren Schadenslagen kann der Funk durch Kradmelder entlastet werden“, so der Verbandsvorsitzende des KFV Thomas Schmidt bei der Übergabe der ersten beiden Feuerwehr-Motorräder für den Katastrophenschutz im Landkreis Limburg-Weilburg am 01.04.2017. Das Projekt läuft die nächsten 3 Monate und soll aufzeigen, ob bei den Feuerwehren entsprechender Bedarf vorhanden ist und eine Ausrüstung mit solchen Krädern sinn-

Die ersten beiden Motorräder wurden bereits von blau nach rot umbelebt und mit dem Schriftzug „FEUERWEHR“ versehen

Blaulicht- und Martinshornausstattung sowie das eingebaute Digitalfunkgerät nebst Zubehör werden als Sonderausstattung ebenfalls kostenfrei von der Polizei übernommen.

Anträge auf Zuteilung eines Krades können ab sofort per Mail unter: kradmelder@kreisfeuerwehrverband.net angefordert werden. Auch Fragen können

Nach der Übergabe wurden bereits weitere Einsatzszenarien diskutiert, wie eine Feuerwehr-Ehren-Motorradstaffel beim Besuch besonderer Gäste und bei außergewöhnlichen Anlässen. Die Kräder eignen sich aber auch bei Staus auf der Autobahn zur Versorgung der Autofahrer z. B. mit Trinkwasser, besonders an heißen Sommertagen.

Geschrieben von Bernd Rempel
KFV Limburg-Weilburg

FEUERWEHREN DER GEMEINDE HÜNFELDEN GEWINNEN HESSISCHEN FEUERWEHRPREIS 2016

Die Feuerwehr Hünfelden konnte sich im vergangenen November über den Gewinn des „Hessischen Feuerwehrpreis 2016“ freuen.

Der Preis, welcher von der Sparda-Bank Hessen und dem Landesfeuerwehrverband Hessen seit 2009 vergeben wird, dient dazu, das herausragende Engagement der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen zu würdigen.

men- und Motivationskatalog entwickelt. Dieser Maßnahmen- und Motivationskatalog bildet zukünftig ein Leitfaden zur Gewinnung neuer Mitglieder bzw. zum Erhalt bestehender Mitglieder in der Feuerwehr.

Im Vorfeld der Preisverleihung, welche in der Zentrale der Sparda-Bank Hessen in Frankfurt stattfand, wurde zunächst ein filmischer Beitrag über die Feuerwehr



Das diesjährige Thema des Preises lautete „Die Feuerwehr der Zukunft – Traditionen weiterentwickeln“ und entsprach damit genau dem Konzept der Feuerwehr Hünfelden. Diese startete schon im Jahr 2015 die Aktion „Durch Mitgliedererhaltung Mitglieder gewinnen“, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, die Motivation der aktiven Einsatzkräfte zu stärken, anstatt nur nach neuen Mitglieder zu suchen.

Der Auftakt hierzu bildete eine Umfragekampagne, bei welcher jedes Mitglied der Feuerwehr Hünfelden angeben konnte, was motiviert oder demotiviert. Hieraus wurde dann in einem Arbeitskreis, bestehend aus Führungskräften der Feuerwehr, des Ordnungsamtes und der Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer, ein Maßnah-

Hünfelden und die Kampagne gezeigt. Dieser wurde schon einige Tage zuvor am und im Rathaus in Kirberg aufgenommen. Auch hier konnten noch einmal einige Kameraden zu Wort kommen.

Im Anschluss wurde dann der Preis von Dr. h.c. Ralf Ackermann (Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen), Prof. Jürgen Weber (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hessen) und Peter Beuth (Hessischer Minister des Innern und Sport) an die Delegierten der Feuerwehr Hünfelden übergeben.

Der Filmbeitrag und weitere Informationen sind unter <http://www.feuerwehr-huenfelden.de> verfügbar.

*Geschrieben von Steffen Kübeler
FFen Hünfelden*

FEUERWEHR RETTET GREIFVOGEL

Einen Einsatz der besonderen Art hatte am 29. August 2016 die Freiwillige Feuerwehr Laubuseschbach. Ein aufmerksamer Spaziergänger entdeckte an einer Bundesstraße einen Mäusebussard. Dieser hatte sich bei der Jagd auf ein Eichhörnchen mit seinen Krallen in einer schmalen Baumspalte eingeklemmt. Der Waldbesucher verständigte



den örtlichen Vogelschutzwart, der umgehend zum Ort des Geschehens eilte.

Da sich der Greifvogel in etwa fünf Metern Höhe am Stamm des Höhlenbaumes befand, kam der Vogelschutzwart schnell zu der Erkenntnis, dass professionelle Hilfe erforderlich sei. Er informierte den stell-



Vornahme der Steckleiter

vertretenden Wehrführer und es dauerte keine zehn Minuten, bis die Einsatzkräfte mit dem Löschgruppenfahrzeug vor Ort eintrafen. Dort befreiten sie den erschöpften Vogel mit Hilfe einer Steckleiter aus seiner lebensbedrohlichen Lage. Dies gestaltete sich schwierig, da sich der Fang (Fuß) des Mäusebussards stark eingeklemmt hatte und der Vogel sehr aufgeregt war. Selbst eine Notamputation zogen die Einsatzkräfte kurzzeitig in Erwägung. Glücklicherweise gelang die Rettung auch ohne diesen Eingriff.

Auf Anraten der Leitstelle Limburg-Weilburg brachte Thorsten Reuter, ein passives Mitglied der Feuerwehr Laubuseschbach, den Greifvogel zur Erstversorgung in die Tierklinik nach Löhnberg. Dort erfolgte umgehend und kostenfrei die tierärztliche Versorgung. Bereits am nächsten Vormittag kam der „Patient“ in die Vogelpflegestation des Naturschutzbundes in Solms-



Warten auf den geretteten Bussard

Oberbiel zur weiteren Pflege. Nachdem sich dieser inzwischen wieder gut von seinem Unfall erholt hat, wird er schon bald wieder in seine Heimat am Hartmannsholz im Hintertaunus in die Freiheit entlassen werden können.

Wem das zu viel an Aufwand für einen Wildvogel erscheint, dem seien die Worte des Schriftstellers Berthold Auerbach (1812 - 1882) ans Herz gelegt: „Der untrüglichschte Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten und behandeln.“

*Geschrieben von Thomas Kramer
FF Laubuseschbach*

JAHRESKONZERT UND SERENADENABEND DES BLASORCHESTERS DER FF VILLMAR

Das Blasorchester der FF Villmar lädt zum traditionellen Jahreskonzert am Ostersonntag sowie zum Serenadenabend ein.

Am Ostersonntag, den 16. April 2017, um 20:00 Uhr ist es wieder soweit und das Blasorchester der FF Villmar lädt zu seinem alljährlichen Jahreskonzert in die König-Konrad-Halle nach Vill-

mar ein. Nach einem erfolgreichen Jahr 2016 des Blasorchesters mit Highlights wie dem Serenadenabend im Pfarrgarten in Villmar, der Traditionellen Nacht im Schloss Oranienstein in Diez oder dem besinnlichen Adventskonzert bereiten sich die Musiker und Musikerinnen derzeit auf das Jahreskonzert vor.



Das Orchester unter der Leitung von Michael Steiner präsentiert auch in diesem Jahr neue, anspruchsvolle Musikkultur. Das Eröffnungswerk bildet ein ganz besonderes Stück, da es ein Geschenk des Komponisten Philipp Sparke an den Dirigenten Michael Steiner ist. „Blazon“ zelebriert auf wunderbare Weise das Blech- sowie Percussionsregister und öffnet mit einer kraftvollen Fanfare. Aber auch kontrastreiche Legato-Themen der Holzbläser charakterisieren das Stück. Neben „El Camino Real“ von Alfred Reed bekommt das Publikum „In 80 Tagen um die Welt“ zu hören. Otto M. Schwarz setzte die turbulente Geschichte von Jules Verne in ein spannendes Blasorchesterwerk um. In seinem typischen filmmusikähnlichen Stil komponiert, entstehen von ganz alleine Bilder vor dem inneren Auge der Musiker und Zuhörer.

Nach einer kurzen Pause eröffnet das Blasorchester mit Walt Disneys „Das Dschungelbuch“, einem der beliebtesten Zeichentrick-Klassiker in Deutschland, den zweiten Konzertteil. Neben dem Pop-Medley „Roger Cicero on Stage“ können die Gäste auf weitere musikalische Überraschungen auch aus der traditionellen Blasmusik gespannt sein.

Das Konzert wird traditionell von den jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendblasorchesters unter der Leitung von Lena Lindemaier eröffnet.

Auch in diesem Jahr lädt das Orchester vor Beginn des Konzerts zu einem Sektempfang im Foyer der König-Konrad-Halle ein. Im Kartenpreis (9,- € VVK; 10,- € AK) ist bereits ein Glas Sekt inbegriffen. Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei der Bäckerei Paul Schmidt sowie an der Abendkasse.

Weiter geht es am 2. Juli 2017 um 17:00 Uhr mit dem Serenadenabend im Pfarrgarten. Der Serenadenabend ist mittlerweile ein Muss für viele Villmarer Bürgerinnen



und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher von nah und fern geworden. In stilvollem Ambiente neben der Kirche und dem historischen Pfarrhaus bringen die Musikerinnen und Musiker, unter der Leitung von Michael Steiner, verschiedene Werke zu Gehör. Eines sei schon einmal gesagt: es wird für jeden Besucher etwas dabei sein. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie diese wunderschöne Atmosphäre im Pfarrgarten bei kühlen Getränken sowie kleinen Snacks.

Sollte das Wetter einen Streich spielen, wird die Veranstaltung in die König-Konrad-Halle verlegt. Der Eintritt ist, wie bereits in den vergangenen Jahren, frei.

*Geschrieben von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar*

KINDERFEUERWEHR OBERTIEFENBACH AUF TOUR

Einen unvergesslichen Ausflug in das deutsche Feuerwehrmuseum Fulda sowie in die Kinderakademie Fulda mit Besichtigung des „begehbaren Herzens“ haben die Kinder der Kinderfeuerwehr Obertiefenbach unternommen.

Im deutschen Feuerwehrmuseum Fulda begab sich die Kinderfeuerwehr auf eine spannende Zeitreise vom Beginn der Kontrolle des Feuers durch den Frühmenschen „homo erectus“ vor etwa 400.000 Jahren über die Anfänge des deutschen Brandschutzes im Mittelalter bis hin zum Stand der Feuerwehrentechnik am Ende des 1. Welt-

krieges im Jahr 1918. Mit einer „Handdruckspritze“ konnten die Kinder am museumseigenen Löschteich den Kräfte zehrenden Betrieb dieser Spritze testen. Mehr als begeistert zeigten sich die Kinder von den vielen historischen Fahrzeugen und Gerätschaften der Feuerwehrgeschichte, unter denen sich sogar ein Karussell-Feuerwehrfahrzeug aus dem Jahr 1952 befand.

Nach einer einstündigen Führung durch das Museum stand dann eine ausgiebige Mittagspause zur Stärkung an. Hierbei hatten die Kinder auch die Möglichkeit, die im Museum eigens für Kinder angefertigten Spielautos



zu testen.

Nach der Mittagspause setzte sich dann der Ausflug mit dem Besuch der Kinderakademie Fulda fort. Das „Begehbare Herz“ ist mit 36 qm Grundfläche und 5 m Höhe einzigartig in Europa. Die Kinder (Eltern und Betreuer) unternahmen hier eine Reise durch die vier Herzkammern. In einem spannenden Programm konnten

die Kinder die Anatomie des Herzens spielerisch kennen lernen und den Herzschlag mit echten Stethoskopen abhören. Das „Klettern“ durch das Herz wird den Kindern (und den Erwachsenen) sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Im Anschluss hatten die Kinder noch Gelegenheit, die vielen Spiele in der Kinderakademie zu testen und sich in der Sonder-

ausstellung „Insekten“ diese mit einem Mikroskop näher anzuschauen.

Nach einem wunderschönen Tag voller Eindrücke und Erlebnisse folgte dann die Rückfahrt nach Obertiefenbach.

*Geschrieben von Marc Schäfer
FF Obertiefenbach*

TOUREN MIT DEN FLAMING-STARS

Stichtag ist der 1. März oder aber spätestens der 1. April eines jeden Jahres, an

dem zahlreiche Motorrad Bikerinnen und Biker ihr zweirädriges Gefährt aus dem

Treffen Flaming-Stars Bayern in Nörting

- 18.05.2017 Stammtisch
- 21.05.2017 4. BMW- GS Treffen im Stöffel Park im Westerwald
- 04.06.2017 9. Feuerwehr Biker Treffen im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg - Feuerwehrhaus Elbtal
- 25.06.2017 Ausfahrt
- 02.07.2017 14. Biker Treffen Flaming-Stars Schleswig-Holstein in Gönnebek
- 27.07.2017 Stammtisch
- 06.08.2017 Ausfahrt
- 03.09.2017 Ausfahrt
- 28.09.2017 Stammtisch
- 08.10.2017 Saisonabschluss Tour
- 30.11.2017 Stammtisch

Weitere aktuelle Informationen unter www.feuerwehrbiker-he.de

*Geschrieben von
Klaus Maletzki
Flaming Stars
Feuerwehr Biker Hessen*



9. **Motorradtreffen** der Feuerwehr-Biker
im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg

Pfingstsonntag
04. Juni 2017
09.30 Uhr

Programm:

- ab 09.30 Uhr Biker-Frühstück, auch für „Nicht-Biker“
- 10.00 Uhr Fröhschoppen
- 11.00 Uhr Ausfahrt ins Umland
- 11.30 Uhr Konzert des Jugendorchesters des Musikverein Hadamar Stadt und Land e.V.
- ab 12.00 Uhr Mittagessen (gut und günstig)
- später **große Tombola** der Flaming Stars für einen karitativen Zweck + Kaffee und Kuchen

außerdem:

- Hüpfburg für Kinder
- Spiele für Jugendliche
- Infos über die Feuerwehrarbeit

Wo?

Feuerwehrhaus Elbtal
- direkt an der B54 -
In der Wildsbach 1
65627 Elbtal-Dorchheim

Schirmherr: Thomas Fröhlich,
Vorsitzender der Gemeindevertretung



MOTORSÄGENLEHRGANG DER FEUERWEHREN AUS WEILMÜNSTER



Für elf Einsatzkräfte der Feuerwehren der Großgemeinde Weilmünster fand in der Zeit vom 10. bis 12. November 2016 ein Motorsägenlehrgang

in Laubuseschbach statt. Unter der Leitung des Diplom-Forstingenieurs Manuel Kraus von der Feuerwehr Laubuseschbach und des Forstwirtschaftsmeisters Olaf Stahl von der Gemeinde Weilmünster wurden die Einsatzkräfte in Theorie und Praxis geschult.

Unfallverhütungsvorschriften, Schneidetechnik, Pflege der Motorsägen und vieles mehr wurde den Teilnehmern in diesem Lehrgang vermittelt. Nach der Theorie konnten die Teilnehmer dann ihr erworbenes Wissen in der Praxis üben. Hier wurde auch mit Hilfe eines Forstspezialschleppers die Thematik „Holz in Spannung“ perfekt simuliert.

*Geschrieben von Rainer Ostheimer
FF Laubuseschbach*

JAHRESABSCHLUSS DER FEUERWEHRSENIOREN



Bis in den späten Abend wurden alte Erinnerungen ausgetauscht

Da zu einem guten Jahresabschluss auch eine schöne Weihnachtsfeier gehört, haben sich die Feuerwehr-Senioren mit Ehepartnern im festlich geschmückten Schulungsraum zu einem besinnlichen und gemütlichen Abend eingefunden

Zu einer lieb gewonnenen und rege genutzten Einrichtung sind die regelmäßigen Kameradschaftsabende ehemaliger Aktiver und vieler weiterer Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dauborn geworden. In gemütlicher Runde sitzt man zum zwanglosen Gespräch und zum Austausch alter Erinnerungen zusammen. Da zu einem guten Jahresabschluss auch eine schöne Weihnachtsfeier gehört, haben sich die Feuerwehr-Senioren mit Ehepartnern im festlich geschmückten Schulungsraum zu einem besinnlichen und gemütlichen Abend eingefunden. Dank vieler Spenden war es außerdem möglich, die Gäste kostenfrei zu bewirten.

Bei früheren Treffen hatte noch der eine oder andere Teilnehmer geäußert: „Es werd jo ibber-

haupt net mehr gesunge“. Dem Anlass entsprechend erklangen deshalb nach einem reichhaltigen und guten Essen einige Weihnachtslieder. Begleitet wurden die Senioren mit ihren recht ordentlichen Stimmen von Mathis Wagner am Keyboard. Zur weiteren Auflockerung hat der 1. Vorsitzende des Vereins, Ernst Mayer, eine Adventsgeschichte von Lorient vorgetragen. Wer hat nicht schon mal herzlich gelacht über das Gedicht, in dem die Frau des Försters Ihren Gatten umbrachte, ihn zerteilte, Glied für Glied in Geschenkpapier wickelte und die Päckchen Knecht Ruprecht als Geschenk überreichte. Eine andere Geschichte regte zum Nachdenken darüber an, was wäre, wenn Weihnachten so wie vor vielen Jahren erst heute stattgefunden hätte. Eine Zeitungsschlagzeile wie: „Säugling in Stall gefunden, Polizei und Jugendamt ermitteln“ wäre sicher noch das Geringste gewesen. Die Vorträge wurden mit herzhaftem Lachen und viel Beifall belohnt. Nach dem kleinen Rahmenprogramm klang der schöne Abend mit noch vielen guten, lustigen und interessanten Gesprächen aus.

*Geschrieben von Siegfried Köpper
FF Dauborn*



FEUERWEHR IN WERSCHAU FEST VERWURZELT

OKTOBERFEST STEHT UNTER DEM MOTTO „90 JAHRE FEUERWEHR“



1985 löste ein Blitzschlag einen Scheunenbrand in Werschau aus
© Gemeindefacharchiv Brechen

In diesen Tagen kann die Werschauer Feuerwehr auf ihr 90-jähriges Bestehen zurückblicken. Zudem wird ihre erste Spritze 90 Jahre alt. Obwohl schon vorher Brände gelöscht werden mussten, wurde das Löschwesen 1927 neu aufgestellt.

Als die Freiwillige Feuerwehr Werschau am 10.01.1927 vom damaligen Bürgermeister Josef Göbel in der Gastwirtschaft Wagner gegründet wurde, schlossen sich ihr damals alle anwesenden 40 Besucher der Versammlung als Mitglieder an. Bereits im Gründungsjahr schaffte die Wehr eine Motorspritze an. Da die erforderlichen Anschaffungen nicht alle aus den Mitgliedsbeiträgen aufgebracht werden konnten, wurde damals zur Stärkung der Kasse eine Sammlung im Dorf abgehalten. Bei den späteren Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen musste der Verein die Gemeinde unterstützen. Die jeweiligen Zeitepochen bestimmten das weitere Leben innerhalb des Vereins. So gab es auch zahlreiche personelle Änderungen innerhalb des Vereinsvorstands. Nach dem Krieg erlebte die Feuerwehr einen Aufschwung. Die gute Ausbildungsarbeit machte sich ebenfalls bezahlt. Schon seit 1971 werden regelmäßig Leistungswettkämpfe auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene mit beachtlichem Erfolg besucht. Zahlreiche Wehrmänner erhielten für die Teilnahme entsprechend hohe Auszeichnungen.

führung des Zeltlagers der Jugendfeuerwehren des Kreises. Unter Mithilfe vieler Menschen galt es über 1000 Teilnehmer aus 69 Jugendfeuerwehren unterzubringen und zu bewirten.

In der Vereinschronik sind seit 1927 insgesamt 380 Einsätze dokumentiert, 126 davon aufgrund eines Feueralarms sowie 213 für Hilfeleistungen.

Mit Wirkung vom 01.08.2011 wurde den Feuerwehren der Gemeinde Brechen die Zuständigkeit für Einsätze auf zwei Streckenabschnitten der Bundesautobahn A 3 übertragen. Seit diesem Zeitpunkt sind auch die Werschauer Aktiven verstärkt bei Einsätzen auf der Autobahn gefordert.

Die Feuerwehr ist in Werschau ein fester Bestandteil der Dorf- und Vereinsgemeinschaft geworden. So werden die angebotenen Ausflüge, Wanderungen, Radtouren, Vereins- oder Familienabende oder das Oktoberfest nicht nur von den Mitgliedern gut angenommen. Ihrer Aufgabe entsprechend engagiert sich die Feuerwehr auch beim vorbeugenden Brandschutz sowie in der Früherziehung in den Kindergärten und Schulen, aber auch bei den Senioren.

Der Verein hat derzeit 285 Mitglieder, von denen 34 als Aktive geführt werden. Auch im Jubiläumsjahr freut sich die Feuerwehr über neue Mitglieder, gilt es doch den Verein bei den anstehenden Aktivitäten tatkräftig zu unterstützen.

VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR

Wegen der guten Resonanz 2012 wird vom 14. bis 18. Juni 2017 wieder das Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises abgehalten.

Am 1. Oktober steht das Oktoberfest im Dorfgemeinschaftshaus unter dem Motto „90 Jahre Feuerwehr Werschau“ an. Im Rahmen dieses Festes sind u. a. Ausstellungen der Ausrüstung sowie von Bildern zur Feuerwehrgeschichte zu sehen.

Aktuelle Informationen jederzeit unter:

www.feuerwehr-werschau.de

Geschrieben von Ullrich Jung
FF Werschau



Auch die 1927 angeschaffte und 2002 restaurierte Fladerspritze wird 90 Jahre alt und beim Oktoberfest ausgestellt
© Foto Ehrlich 2015

Schon frühzeitig hat der Verein 1972 eine eigene Jugendfeuerwehr gegründet. Hier bildet er nicht nur seinen Nachwuchs aus, er leistet auch einen Teil zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Werschauer Jugend. Höhepunkt in der erfolgreichen Jugendarbeit war 2012 die Durch-

VERBANDSVERSAMMLUNG DER LEITER/INNEN UND BETREUER/INNEN DER KINDERFEUERWEHREN

Die Leiter/innen und Betreuer/innen der Kinderfeuerwehren haben sich am 11.10.2016 bei der jährlich stattfindenden Verbandsversammlung im Feuerwehrhaus Weinbach getroffen und einige wichtige Informationen erhalten. Zudem wurden Erfahrungen und Wünsche ausgetauscht.

Zur Verbandsversammlung eingeladen hatte der Fachbereich Kinderfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg. Dieser setzt sich zusammen aus der Sprecherin Maïke Stein, der Stellvertreterin Carmen Petters, den Mitgliedern Sandra Scherber, Svenja Gundlach, Max Lanio sowie als zuständiger Betreuer des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes Jürgen Sieger. Der Verbandsvorsitzende Thomas Schmidt bedankte sich

bei allen Anwesenden für die sehr gute Arbeit in den Kinderfeuerwehren und betonte die Wichtigkeit für die Zukunft der Feuerwehren. Eine feste Struktur in Form einer Verbandsversammlung für die Betreuer/innen der Kinderfeuerwehren, ein etablierter Kinderfeuerwehrtag im Rahmen des Zeltlagers oder das Anbieten von Seminaren im Kreis Limburg-Weilburg sei nicht selbstverständlich, betonte Schmidt. Er überbrachte die herzlichsten Grüße von Landrat Manfred Michel, der ebenfalls allen Betreuer/-innen für die sehr gute Arbeit und die vielen geleisteten Stunden ehrenamtlicher Arbeit dankte und eine Spende für die weitere Arbeit der Kinderfeuerwehren überreichte. Ebenfalls lässt Schmidt die Grüße des Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung und des Kreisbrandinspektors Georg Hauch ausrichten. Die Grüße der Kreisjugendfeuerwehrwartin Brigitte Kintscher an die Versammlung. Kintscher war wieder begeistert über die gute Organisation des diesjährigen Kinderfeuerwehrtages im Rahmen des Kreisjugendfeuerwehrteltlagers in Villmar-Aumenau. Die Zukunft der Jugendfeuerwehren braucht die Kinderfeuerwehren, so Kintscher. Grüße überbrachte auch der Gemeindebrandinspektor Mario Biermas sowie Wehrführer und Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Weinbach Jürgen Stahl. Sie freuten sich, dass die diesjährige Verbandsversammlung der Kinderfeuerwehren in Weinbach stattfindet und dank-

ten den Betreuer/innen der Kinderfeuerwehr Weinbach für die Organisation dieser Veranstaltung. Die Kinderfeuerwehr wird in Weinbach ganz groß geschrieben, so konnten sie dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feiern, berichtet Stahl. Mario Biermas sowie Jürgen Stahl stehen voll und ganz hinter ihren Kinderfeuerwehren und

erfreuten sich darüber, dass einige Mitglieder dadurch in die Jugendfeuerwehr übergetreten sind und mittlerweile sogar erste Mitglieder in die Einsatzabteilung eingetreten sind. Die Sprecherin Maïke Stein gab einen kurzen Rückblick über die Aktionen des Fachbereichs im Jahr 2015/2016, die nach der letzten Verbandsversammlung in Gaudernbach erfolgten. So konnte der Fachbereich im November 2015 zwei Seminare für die Betreuer/-innen der Kinder-



feuerwehren in Obertiefenbach anbieten, um Hilfestellungen und Ideen für die Arbeit der Kinderfeuerwehren vor Ort zu geben. Highlight im Jahr 2016 war der 8. Kinderfeuerwehrtag in Villmar-Aumenau mit einem erneuten Teilnehmerboom von über 300 Teilnehmern aus 25 Kinderfeuerwehren. Tolle Spielaktionen bei schönem Wetter machten den Tag zu einem unvergesslichen Ereignis für die Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren. Die ersten Vorgespräche für den 9. Kinderfeuerwehrtag beim Kreisjugendfeuerwehrteltlager in Werschau am 17.06.2017 haben bereits stattgefunden, so Stein. Die fachbereichsinterne Nachbesprechung des Kinderfeuerwehrtages habe ergeben, dass mit der zunehmenden Teilnehmerzahl auch organisatorische Änderungen nötig sind. So wird es nächstes Jahr sowohl Essensmarken als auch einen Lageplan mit entsprechender Nummerierung geben. Für die kommende Zeit nach der Verbandsversammlung hatte der Fachbereich Kinderfeuerwehren einige Aktionen geplant. Am 16.11.2016 hat ein Florix-Seminar für die Leiter/-innen und Betreuer/-innen der Kinderfeuerwehren in Haintchen stattgefunden. Zudem wurde bereits begonnen, den Webauftritt für den Bereich der Kinderfeuerwehren zu überarbeiten. Den Fachbereich Kinderfeuerwehren findet man nun leichter unter www.kinderfeuerwehren.de. Weiterhin wurde der Downloadbereich schon mal zum Teil überarbeitet. Ferner wurde die ausleihbare Spiele Kiste des Fachbe-

reichs um neue Attraktionen erweitert. Neben dem Kinderfeuerwehrtag werden für das Jahr 2017 zwei Seminare angeboten:

1. Ideenvielfalt der Kinderfeuerwehren - Was mache ich in meiner Kinderfeuerwehr
2. Rechtliche Grundlagen/Unfallschutz in der Kinderfeuerwehr

Das Highlight der Verbandsversammlung war die Vorstellung des neuen Kinderfeuerwehrabzeichens „Tatze 1-4“. Dieses hat der Arbeitskreis Kinderfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband (LFV) Hessen auf

Basis der Ergebnisse der letzten Arbeitstagung 2015 in Weilburg erarbeitet.



PIN - Tatze Stufe 1 bis 4

Gegen Ende der Veranstaltung wurden Wünsche und Anregungen besprochen und von Seiten des Fachbereichs Kinderfeuerwehren einige wichtige und hilf-

che Informationen rund um den Unfallschutz, die Dienstaufwandsentschädigung und die Inhalte der Gruppenstunden im

Zusammenhang mit entsprechenden Fundstellen im Internet gegeben.

*Geschrieben von Maika Stein
KFV FB Kinderfeuerwehren*

EIGENES ABZEICHEN FÜR DIE KINDERFEUERWEHREN

Das Kinderfeuerwehrabzeichen „Tatze Stufe 1 bis 4“ für Kindergruppen in den hessischen Feuerwehren besteht aus 4 Stufen und beinhaltet folgende Kategorien:

- Feuerwehrspezifische Aufgaben,
- Verhalten im Notfall,
- richtiger Umgang mit Feuer sowie eine
- Zusatzkategorie aus dem Bereich Sport, Kultur, Musik, Kreativität, Soziales oder Ökologie.

Die Tatze Stufe 1 ist für Kinder ab 6 Jahren, die Stufe 2 ab 7 Jahren, die Stufe 3 ab 8 Jahren und die Stufe 4 mit 9 Jahren. Die



Dieser Ausweis wurde ausgestellt für:

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Er/Sie ist Mitglied
in der
Kinderfeuerwehr: _____

seit: _____

Ausgetreten/in die Jugendfeuerwehr übernommen
am: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift Leiter/in der
Kinderfeuerwehr: _____

Bemerkungen: _____

Ausweis für das
Kinderfeuerwehrabzeichen
TATZE 1-4

Name: _____

Kinderfeuerwehr: _____

ersten drei Stufen könne auf örtlicher Ebene abgenommen werden, die Abnahme der vierten Stufe erfolgt auf überörtlicher Ebene. Die erste Abnahme des Kinderfeuerwehrabzeichens auf Kreisebene sei im Herbst 2017 - je nach Bedarf - geplant, so Stein.

Die Beschreibung, Musterurkunden und ein Musterausweis, die genutzt werden können, befinden sich im Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg unter :

www.kinderfeuerwehren.de

*Geschrieben von Maika Stein
KFV FB Kinderfeuerwehren*

112 JAHRE FEUERWEHR KIRBERG - EIN GRUND ZUM FEIERN -BURGFEST AM 22. UND 23. JULI 2017

„Auf Anregung des Herrn Kreisbrandmeister Müller und Bürgermeisters Großmann versammelten sich am 30. April 1905 alle Interessenten zwecks Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr für den Flecken Kirberg“ - so beginnt der Bericht über die Gründung der ältesten Feuerwehr auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Hünfelden.

112 Jahre ist dies nun her und für die Kirberger Feuerwehrangehörigen ein Grund zum Feiern. Da passt es gut, dass nach umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten auch die Kirberger Burg nun wieder für Veranstaltungen genutzt werden kann. Das weit über die Grenzen Hünfeldens bekannte „Burgfest“ kann endlich wieder stattfinden.

Noch stecken die Vereinsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirberg mitten in der Planung und wollen nicht zu viel verraten. „Am Samstagabend wird es natürlich eine große Bühne mit Live-Musik auf der Burg geben“, freut sich Vereinsvorsitzender Axel Schäfer. Ein traditioneller Frühschoppen erwartet die Besucher am Sonntagmorgen. Für deftiges Essen, frisch gezapftes Bier und eine

reichhaltige Kuchentheke ist gesorgt.

Für Feuerwehren steht am Sonntag ein besonderes Highlight auf dem Programm: „Beim 112-Feuerwehropokal erwartet die Teams ein spannender Wettkampf“, verrät Kassenwart Arndt Preußner.

Natürlich werden auch die Jugendfeuerwehr und die Kinderfeuerwehr einiges vorbereiten und am Sonntag für jede Menge Spaß und Action bei den jüngeren Besuchern sorgen.

Wenn dann noch das Sommerwetter mitspielt, erwartet Groß und Klein ein tolles Fest im historischen Ambiente der Kirberger Burg mit schattigen Bäumen, alten Burgmauern und einer Aussicht weit über den Flecken Kirberg hinaus.

Weitere Infos sind auf der Internetseite zu finden: www.feuerwehr-kirberg.de.

*Geschrieben von Bärbel Leukel
FF Kirberg*

25 JAHRE FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG UND BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG



Der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung blickt auf erfolgreiche 25 Jahre zurück. Aus diesem Anlass wird es bei einer kleinen Feierstunde am 29.04.17 die Gelegenheit für eine Rückschau auf Entwicklungen und Erfahrungen aus den vergangenen Jahren geben. Zudem wird ein Blick auf die zukünftige Entwicklung der Präventionsarbeit in den Feuerwehren geworfen. Neben

den geladenen Gästen sind bei dieser Feierstunde alle Brandschutzerzieher der Feuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg, welche die wichtige Aufklärungsarbeit vor Ort leisten, gern gesehene Gäste.

*Geschrieben von Ulrike Kloft
FB Brandschutzerziehung und -aufklärung*

TRADITIONELLE GEMEINSCHAFTSÜBUNG DER FEUERWEHREN OBERTIEFENBACH UND OBERWEYER

Zur traditionellen Gemeinschaftsübung wurden die Kameradinnen und Kameraden aus Obertiefenbach und Oberweyer per Sirene, Funkalarmempfänger und SMS-Alarm nach Obertiefenbach zur dortigen Firma MKV alarmiert.



Die Feuerwehr Obertiefenbach übernahm die ersten Erkundungsmaßnahmen und ein Trupp unter Atemschutz ging auf das Dach zur Menschenrettung vor. Gleichzeitig musste ein weiterer Atemschutztrupp eine unter einem Container eingeklemmte Person mittels Hebekissen befreien.

Als die Einsatzkräfte aus Oberweyer eintrafen, bekam Wehrführer Marco Lehnert eine kurze Lageschilderung durch den Einsatzleiter Dirk Tovornik. Für die Kräfte aus Oberweyer galt es, zwei Trupps unter Atemschutz in einer verrauchten Lagerhalle zur Personensuche einzusetzen. Parallel dazu wurden die Atemschutzüberwachung und eine Verletztensammelstelle eingerichtet. Letztlich wurde noch eine Riegelstellung aufgebaut, um somit das Ausbreiten des Feuers auf dem Dach zu verhindern.

Nachdem alle Personen gerettet und der Brand gelöscht war, folgte die Abschlussbesprechung der Übung. Die Gruppenführer Marco Stecker, Stefan Sehr, Marco Lehnert und Thomas Schäfer

sowie Einsatzleiter Dirk Tovornik zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ablauf der Übung.

Da Franz-Josef Sehr aus Altersgründen erstmals an der gemeinsamen Übung nicht mehr teilnehmen durfte, ließen es sich auch die Kameraden aus Oberweyer nicht nehmen, Franz-Josef ehrenhaft zu verabschieden. Da alles mit einem Fußballspiel im Jahre 1969 angefangen hatte, gab es einen Spielball mit Unterschriften der Kameraden aus Obertiefenbach und Oberweyer und ein Trikot mit Emblemen/Logos der beiden Wehren. Hervorgehoben wurde noch, dass auf Seiten der Feuerwehr Oberweyer Winfried Martin und Hans-Georg Muth ihre letzte gemeinsame Übung mit Obertiefenbach bestritten haben.



Im Anschluss ging es mit dem gemütlichen Teil im Feuerwehrhaus in Obertiefenbach weiter. Bei leckerem Spießbraten und diversen Salaten verbrachten die Kameradinnen und Kameraden schöne Stunden und pflegten die Kameradschaft beider Wehren. Schon jetzt freuen sich beide Wehren auf die gemeinsame Übung im Jahr 2017, die dann wieder in Oberweyer stattfinden wird.

*Geschrieben von Yannik Silbereisen und Marc Schäfer
FFen Oberweyer und Obertiefenbach*



FEUER UND WASSER



Die Geräteträger rüsten sich aus

Am 25.06.2016 machten sich zehn Kameradinnen und Kameraden auf den Weg nach Gelnhausen zum „Hot & Fire Training“ der Firma Magirus. Nach der Einweisung wurde in Gruppen mit jeweils drei Personen ein Strahlrohrführer-Training durchgeführt. Das Training ist speziell auf den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr im Innenangriff ausgerichtet und fand im Freien neben der Simulationsanlage statt. Bevor das eigentliche Heißtraining starten konnte, musste sich zuerst umgezogen werden, da die Heißaus-

Einsatz im Brandcontainer



bildung nicht mit nasser Kleidung durchgeführt werden darf. Wichtig war auch, dass für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr gesorgt wurde, da das Training mit der Belastung eines Halbmarathon verglichen werden kann.

Die Anlage wurde in kleinen Gruppen durchlaufen. Von Raum zu Raum steigerte sich die Temperatur und in verschiedenen Räumen wurden Aufgaben, wie z. B. ein Hindernisparcours oder das Absuchen eines Raumes, bewältigt. Nach dem Training gab es eine kurze Besprechung. Im Anschluss an diese Besprechung wurde ein Löschangriff in einem mit Feststoff befeuerten Raum trainiert. Hier wurden das Öffnen einer Tür sowie das Abkühlen bzw. Ablöschen eines Brandraumes geübt.

Alles in allem war es ein sehr guter Trainingstag, bei dem viele Erfahrungen mitgenommen werden konnten. Die Kosten für diese Schulung wurden vom Feuerwehrverein Niederselters getragen. Erschwerend kam an diesem Tag hinzu, dass manche Kameradinnen und Kameraden vor und nach dem Training bei diversen Unwettereinsätzen in Niederselters und Eisenbach tätig waren. Hier waren mehrere Keller unter Wasser.

*Geschrieben von Thomas Dettmann
FF Niederselters*

FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG UND -AUFKLÄRUNG BEIM EXPERTENFORUM IN WÜRZBURG

Einer Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) sowie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (VFDB) folgten die Fachbereichsmitglieder Holger Thiel, Ulrike Kloft und Klaus Maltzki (FB BrSchErz Kreisfeuerwehrverband (KFV) Limburg-Weilburg), Holger Jung (KFV Limburg-Weilburg), Sabine Bruns (AG BrSchErz Feuerwehr Linter) und Eva und Matthias Schäfer (Feuerwehr Waldernbach) und nahmen am 4. und 5. November 2016 an einem Expertenforum für Brandschutzerziehung (BE) sowie -aufklärung (BA) in der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg teil.

und -aufklärung für Menschen mit Behinderungen, Zukunftcheck – Die fünf Ws, Brandschutzaufklärung bei Flüchtlingen/Asylsuchenden, Materialsammlung Brandschutzerziehung/ Informationen zur AG Menschen mit Behinderungen, Kooperation des Hessischen Kultusministeriums und des LFV Hessen & Modellregion „Feuerwehr und Schule“.

Abgerundet wurde das Programm mit Führungen durch die neue Übungshalle der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg. Sie wurde in der Woche vor der Veranstaltung eingeweiht. In dieser Übungshalle gibt es eine frei



Mitglieder des FB BSE/BSA beim Expertenforum in Würzburg

Hintergründe waren die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse zu verbessern bzw. Neuigkeiten und Erfahrungen anderer mitzunehmen, um diese in die durch den Fachbereich durchgeführten Seminare einzubringen sowie entsprechend bei der Aufklärungsarbeit umzusetzen.

Rund 20 Workshops standen für die ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Verfügung, wobei jeder maximal 8 Veranstaltungen aus der interessanten Themenvielfalt auswählen konnte.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung und der Grußworte fand eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Mein Kind will Feuer machen – was tun?“ statt.

Einige der Themenschwerpunkte waren unter anderem: Feuerabenteuer – Kinder machen, vermitteln, gestalten und verschenken Feuer, Brandschutzerziehung ... und dann? Kinder in der Feuerwehr, Brandschutzerziehung

in der Halle stehende Übungswand mit Einfamilienhaus, Hochhaus, Gebäude besonderer Art und Nutzung, sowie ein Mehrfamilienhaus. Das Untergeschoss enthält zu Übungszwecken einen gesprinklerten Tiefgaragenteil, sowie einen tiefergelegten Flutkeller. Hier können unter realistischen Bedingungen Brandbekämpfung in Gebäuden, Menschenrettung, Garagenbrände, Höhenrettung und vieles mehr geübt werden. Mit einem Tablet kann der Übungsleiter vorgegebene Übungen überwachen bzw. individuell steuern.

Neben den Workshops und der Führung bot sich den Fachbereichsmitgliedern die Möglichkeit im Zusammenhang einer gelungenen Abendveranstaltung durch persönliche Gespräche zahlreiche Anregungen und Praxistipps mitzunehmen.

*Geschrieben von Ulrike Kloft
KVF FB Brandschutzerziehung/ -aufklärung*

DREI URGESTEINE DER LINDENHOLZHÄUSER WEHR GEEHRT

BERTHOLD WAGNER



Berthold Wagner wurde am Donnerstag, 08.09.2016, aus dem aktiven Dienst der Einsatzabteilung verabschiedet. Mit 15 Jahren war Berthold als junger Mann in die Feuerwehr eingetreten. Im Jahr 1975 hatte er die Grundausbildung in Limburg

absolviert und in den Jahren danach weitere Lehrgänge an der Katastrophenschutzschule in Johannisberg besucht. Nach Abschluss seiner Feuerwehrausbildung im Jahr 1980 wurde er zum Löschmeister befördert. 1990 wurde ihm das silberne und 2006 das goldene Brandschutzehrenzeichen für 25- und 40-jährigen Dienst in der Einsatzabteilung verliehen. Seit der Jahreshauptversammlung am 20.01.1989 ist er als Finanzverwalter im Geschäftsführenden Vorstand. Nach nunmehr 50 Jahren aktiver Feuerwehrtätigkeit musste er mit 65 Jahren aus der Einsatzabteilung in den „Feuerwehr-Ruhestand“ gehen. Er bleibt der Wehr jedoch als Finanzverwalter im Vorstand und als Mitglied in der Ehren- und Altersabteilung erhalten.

MANFRED DÜHNING



Auch Manfred Dühning, der im Februar 2017 die Altersgrenze von 65 Jahren erreichte, gesellt sich nun zur Ehren- und Altersabteilung. Er kann ebenso auf 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst zurückblicken. Am 1. Januar 1967 trat er der Einsatzabteilung bei und wurde in den folgenden Jahren zum Feuerwehrmann (1970), Oberfeuerwehrmann (1975) und schließlich im 1980 zum Hauptfeuerwehrmann ernannt. Er war 1975 Mitgründer der Jugendfeuerwehr und die ersten zwei Jahre stellvertretender Ju-

gendwart. In den folgenden Jahren war er Mitglied im Feuerwehrausschuss, erst Beisitzer im Vorstand und dann über viele Jahre Schriftführer. Im Jahr 1993 wurde ihm das silberne Brandschutzabzeichen für 25 Jahre und 2007 das goldene Brandschutzabzeichen für 40 Jahre Feuerwehrdienst verliehen.

Beiden Kameraden wurden bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Kreisstadt Limburg an der Lahn am 24.03.2017 mit dem Brandschutzehrenzeichen in "Sonderausführung" in Gold am Bande für 50-jährige aktive, pflichttreue Dienstzeit in Freiwilligen Feuerwehren ausgezeichnet. Eine ganz neue Ehrung, die erst seit diesem Jahr zur Verleihung kommt. Die Kameraden dürften mit bei den Ersten gewesen sein, welche diese besondere Ehrung erhalten haben.



*Ehrung mit dem
Brandschutzehrenzeichen
in "Sonderausführung"
in Gold am Bande*

ALFONS SCHNEIDER



Auf eine 70-jährige Vereins-Mitgliedschaft kann Alfons Schneider zurückblicken. Auch er war vor dem Beitritt in die Ehren- und Altersabteilung lange Jahre aktiver Feuerwehrmann. Alfons Schneider wurde bei der Jahreshauptversammlung der Lindenhölder Wehr am 17.02.2017 geehrt. Zu diesem Zeitpunkt waren es genau 25.980 Tage, 3711 Wochen oder 71 Jahre, 1 Monat und 16 Tage, also die längste Mitgliedschaft in der Vereinsgeschichte der Hollesser Feuerwehr.

*Geschrieben von Bernd Rempel
FF Lindenhölder*

FEUERWEHR ELZ IST HESSISCHE „FEUERWEHR DES MONATS“

Der Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, Werner Koch, hat der Freiwilligen Feuerwehr Elz die Auszeichnung „Feuerwehr des Monats September 2016“ verliehen. Die Brandschützer erhielten die Ehrung als bemerkenswert aktive, lebendige und selbstkritische Gemeinschaft.

„Die Freiwillige Feuerwehr Elz betreibt seit über 30 Jahren eine nachhaltige und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Durch ihre herausragende Kommunikation und Transparenz genießt sie hohes Ansehen in der Bevölkerung, was sich in der starken Zahl der jugendlichen Mitglieder und im Quereinsteiger-Anteil in der Einsatzabteilung niederschlägt. Letztendlich betreiben die ehrenamtlichen Einsatzkräfte in Elz ihre Informations- und Aufklärungsarbeit nicht nur zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung, sondern stellen ihre Feuerwehr damit auch auf zukunftsfähige Füße“, so der Staatssekretär.

Im letzten Winter-Halbjahr beschäftigten sich die Brandschützer in verschiedenen extern moderierten Workshops mit ihrem Umgang untereinander. Zuvor wurde eine anonymisierte Umfrage mit 100 Fragen unter den Aktiven durchgeführt, um „innere Probleme und Unzufriedenheit“ herauszuarbeiten. Martin Lutz von der Feuerwehr Agentur stellte den Gästen das von ihm betreute Projekt vor und konstatierte der Elzer Wehr großen Mut, so offensiv an die zum Teil althergebrachten Probleme heranzugehen, um Missverständnisse künftig erst gar nicht mehr aufkommen zu lassen. Derzeit seien die Führungskräfte der Wehr dabei, sich verbindliche Vorgaben zu geben, die deutlich über den üblichen Anforderungen für Feuerwehrleute stehen.

Dieses ehrenamtliche Engagement der Floriansjünger sucht seinesgleichen und wurde jetzt mit einer besonderen Ehrung bedacht. Werner Koch Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, war Anfang Oktober 2016 in der Feuerwache zu Besuch, um die Elzer Wehr als hessische „Feuerwehr des Monats“ auszuzeichnen.

Mit 52 Aktiven in der Einsatzabteilung und 18 Kindern und Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr sei die Wehr eine „bemerkenswert aktive, lebendige und selbstkritische Gemeinschaft“ und genieße ein hohes Ansehen in der Bevölkerung, sag-

te der Staatssekretär im Beisein von Kreisbrandinspektor Georg Hauch und Thomas Schmidt, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg sowie dem Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister (CDU) und zahlreichen Vertretern der Elzer Kommunalpolitik.



Staatssekretär Werner Koch (Bildmitte) überreichte die Auszeichnung „Feuerwehr des Monats“ an den Elzer Bürgermeister Horst Kaiser (links im Bild) und Gemeindebrandinspektor und Wehrführer Hilmar von Schenck.

Unter anderem erscheint seit 1985 halbjährig die Feuerwehrzeitung namens „Florian Elz“, die an alle Mitglieder des Fördervereins und politische Mandatsträger sowie im Elzer Rathaus und bei örtlichen Banken verteilt wird. Darin berichtet die Wehr von besonderen Einsätzen und stellt auch die vielfältigen Aktivitäten von Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, sowie einzelner Fachgruppen in den Vordergrund.

Als Ansprechpartner zum Thema Brandschutzerziehung und Brandverhütung seien die Floriansjünger in Kindergärten, Schulen und heimischen Unternehmen präsent – und das schon seit vielen Jahren.

Zu insgesamt 105 Einsätzen sind die Männer und Frauen der Elzer Feuerwehr allein im vergangenen Jahr gefahren, in diesem Jahr sind es bereits 150.



Eine ganz besondere Auszeichnung ging an die Mannschaft der Elzer Feuerwehr, die von Werner Koch Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, als „Feuerwehr des Monats“ ausgezeichnet wurde.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren seien von großer Bedeutung zum Schutz der Bevölkerung, so der Staatssekretär weiter. Und zum „freiwilligen Feuerwehrwesen“ gebe es auch keine Alternative.

„Diese Auszeichnung ist etwas ganz Besonderes“, betonte Bürgermeister Horst Kaiser (CDU), der die Elzer Feuerwehren gut aufgestellt sieht. Der Ausbildungsstand der Feuerwehr in Elz sei beeindruckend, ebenso wie der Fuhrpark der bei-

den Wehren, der in absehbarer Zeit noch ergänzt werde.

Die Ehrung sei gleichzeitig eine besondere Auszeichnung für alle, die sich „mit Herz, Hand und Verstand“ in die Feuerwehrarbeit einbringen, sagte Gemeindebrandinspektor und Wehrführer Hilmar von Schenck: „Wir wissen, dass das Personal das größte Kapital jeder Feuerwehr ist.“

Von Schenck richtete ein Wort des Dankes an alle, die in Elz die Feuerwehrarbeit in

vielfältiger Weise unterstützen sowie an die Entscheidungsträger der Elzer Kommunalpolitik für die angenehme und nachhaltig erfolgreiche Zusammenarbeit und die stets verlässliche Unterstützung.

Ohne all diese engagierten Menschen seien solche Erfolge nicht zu erreichen, so der Gemeindebrandinspektor: „Ich bin stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein!“

*Geschrieben von Hilmar von Schenck
FF Elz*

„STARKES UNWETTER RICHTET GROSSE SCHÄDEN IN HÜNFELDEN UND DEN NACHBARGEMEINDEN AN!“

Zum Glück nur das Übungsszenario, welches für die erste Übung der Technischen Einsatzleitung (TEL) der Feuerwehr Hünfelden in ihren neuen Räumen in Dauborn genutzt wurde.

Die Technische Einsatzleitung dient als Unterstützung des Einsatzleiters bei größeren Schadenslagen. So ist es meist notwendig bei Unwettern oder auch anderen großen Schadenslagen die Einsätze der verschiedenen Ortsteilfeuerwehren zu koordinieren und dafür zu sorgen das alle Einsätze schnellstmöglich erledigt werden.

Genau hierum drehte sich auch die Übung am 16. November 2016. Nach dem Unwetter mussten etliche Einsätze auf dem gesamten Gebiet in der Kommune erledigt werden. Nachdem die Übung begonnen hatte, ging es darum erst einmal einen Überblick über die Lage zu bekommen. Welche Wehr muss welchen Einsatz



Stellv. GBI Thorsten Müller erklärt die dargestellte Lage



Mitglieder des Gemeindevorstandes informieren sich über die Arbeit der TEL

wo und wann übernehmen? Was benötigen wir noch? Diese und andere Fragen galt es so schnell wie möglich zu beantworten.

Hierbei halfen auch die neuen Örtlichkeiten im Feuerwehrhaus Dauborn, welche in ca. 80 Stunden Eigenleistung für die Nutzung als Technische Einsatzleitung erbracht wurden.

Bis dato war die Technische Einsatzleitung im Feuerwehrhaus in Kirberg untergebracht. Allerdings musste aus Platzmangel immer das Arbeitsmaterial verstaut werden und bei Übungs- und Einsatzbetrieb mit Zeitaufwand auf- und abgebaut werden.

Auch Mitglieder des Gemeindevorstandes

machten sich ein Bild von den neuen Räumlichkeiten sowie den damit entstandenen Möglichkeiten und zeigten sich beeindruckt.

Nach der erfolgreichen Übung standen der Gemeindebrandinspektor Mario Bauer und seine Stellvertreter Thorsten Müller und Diethard Hofmann der Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer und dem Gemeindevorstand Rede und Antwort.

„Es ist beruhigend zu wissen, dass wir nun auch bei größeren Schadenslagen so professionell aufgestellt sind“, so Scheu-Menzer.

*Geschrieben von Steffen Kübeler
FFen Hünfelden*

SELTESER LÖSCHKÜKEN BESUCHTEN FLUGHAFEN



Am 15.10.2016 fuhren 18 Löschküken mit ihren Betreuern Richtung Airport Frankfurt. Schon die Hinfahrt gestaltete sich aufregend. Mit drei Mannschaftstransportwagen ging es im Konvoi Richtung Flughafen.

Dort angekommen mussten alle erst einmal die Sicherheitskontrolle passieren. Sehr zur Belustigung mussten sich Mädels und Jungs dabei trennen. Der eine oder andere Betreuer wurde sehr genau unter die Lupe genommen. Die Flughafenmitarbeiter waren sehr nett und Sicherheit wird natürlich groß geschrieben. Dann ging

es zu einer XXL-Besichtigungstour im Shuttlebus, die rund anderthalb Stunden dauerte und alle wichtigen Bereiche des Flughafens abdeckte. Interessant waren natürlich die Starts und Landungen, welche von einem Stopp aus genau beobachtet werden konnten. Der Weg führte natürlich auch an der Flughafenfeuerwehr entlang. So verging die Zeit wie im Flug und es wurde ein schöner Tag für Kinder und Betreuer.

*Geschrieben von Janine Dobrick-Dettmann
Selterser Löschküken*

FEUERWEHR - NUR EIN SAUFVEREIN?

Seit Jahrzehnten wird die Freiwillige Feuerwehr aus verschiedenen Perspektiven gesehen. Für viele ist die Feuerwehr einfach da und kommt, wenn's brennt. Ein paar wenige Mitmenschen finden unsere Arbeit sogar gut. Leider aber hört man von der Mehrheit, dass unsere regelmäßigen Übungsabende eher ein gemütliches Beisammensein mit entsprechenden alkoholhaltigen Getränken sind. Viele dieser Kritiker wird man nicht überzeugen können, aber man sollte ihnen klar machen was Feuerwehrarbeit eigentlich bedeutet.

Natürlich sind wir alle freiwillig Mitglied in der Feuerwehr, aber wir verpflichten uns gleichzeitig, dass wir unseren Mitmenschen in Not helfen. Nicht nur bei schönem Wetter und zu humanen Uhrzeiten. Nein - diese persönliche Verpflichtung haben wir zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter gegeben. Dies bedeutet, dass wir 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag für unsere Mitmenschen da sind.

Viele von uns können hier aus Erfahrung sprechen. Wer ist nicht schon einmal auf einem Geburtstag, einer Familienfeier oder sogar vom „stillen Örtchen“ alarmiert worden? All dies bedeutet Stress für uns und unsere

Familienangehörigen. Teilweise bringt uns diese Hilfe auch in gefährliche Situationen um anderen entsprechend helfen zu können. Aber wir tun dies gerne und unentgeltlich.

Natürlich bleibt es nicht nur bei den Einsätzen, denn auch die Vorbereitung auf diese nimmt viel Zeit in Anspruch. Zu erwähnen sind hier die regelmäßigen Übungen, außerordentlichen Trainingstermine sowie die Wartung der Geräte. Nach getaner Arbeit kommt selbstverständlich auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz und in geselliger Runde wird auch schon mal ein Bier getrunken. Aber wer das vorangegangene gelesen hat, wird sicherlich auch der Meinung sein, dass wir alle uns das verdient haben. Natürlich wird man nicht alle Kritiker überzeugen können, aber man sollte diesen auch einmal die „andere“ Seite der Feuerwehr nahebringen.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden für ihr „Vollzeithobby“.

*Geschrieben von Sebastian Zeiler
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit*

DIE ERSTE MOTORSPRITZE FÜR OBERTIEFENBACH

Die Beschaffung der ersten Motorspritze für die Bürger der Gemeinde Obertiefenbach geschah nicht ohne gewissen Druck von außen und durch die Einsicht, die Brandbekämpfung deutlich zu verbessern.

Kreisbrandmeister Richard Moser schrieb am 23. Februar 1934 an das Landratsamt Weilburg „Der von der Gemeinde Obertiefenbach vorgeschlagene Feuerlöschverband dürfte sich wohl kaum in dieser Form ermöglichen lassen, da z. B. Schubach auf die näher gelegene Motorspritze von Gaudernbach zurückgreifen kann und Niedertiefenbach eine über 100 Jahre alte Druckspritze hat, die über kurz oder lang ebenfalls durch eine Motorspritze ersetzt werden muss. Bei der Weigerung von Obertiefenbach eine Motorspritze selbständig anzuschaffen, wäre es wohl in Erwägung zu ziehen, ob die alte Spritze in Niedertiefenbach nicht durch eine Motorspritze ersetzt und die Nachbargemeinden Hofen und Obertiefenbach zu diesem Löschverband herangezogen werden könnten.

Die Gemeinde Obertiefenbach darf wohl auf eine größere Unterstützung der Nassauischen Brandversicherungsanstalt nicht rechnen, da sie die seit Jahren wiederholt angebotene Prämie und Darlehen zur Errichtung eines wirklich dringend notwendigen Spritzenhauses stets abgelehnt hat“.

Am 8. November 1934 ging Richard Moser nochmals auf das Thema ein: „Meiner Auffassung nach, kommen in unserem Kreise Feuerlöschverbände nicht in Frage, da in sämtlichen Orten Feuerwehren, wenn auch kleine, bestehen. Zudem sind in den letzten Jahren fast alle Gemeinden mit Schlauchwasch- und Schlauchtrockengeräten und Flickzeug ausgestattet worden.

Dagegen dürfte es, der Anregung des Herrn Landesrates Dr. Ludwig angehend, und wie von mir schon früher vorgeschlagen, in Erwägung zu ziehen sein, die 3 Gemeinden Obertiefenbach, Niedertiefenbach und Hofen zu einem Verband, zwecks Anschaffung einer Motorspritze, zusammenzuschließen. Nachdem die Gemeinde Obertiefenbach wiederholt die Anschaffung einer Motorspritze abgelehnt hat, möchte ich vorschlagen, dieselbe in Niedertiefenbach aufzustellen, da dieser Platz in der Mitte zwischen Hofen und Obertiefenbach liegt. Weiter spricht dafür, dass Niedertiefenbach keine Wasserleitung, eine ca. 100 Jahre alte Druckspritze und wenig Schlauchmaterial hat. Durch diese Maßnahme wäre auch der Feuerschutz in der Gemeinde Niedertiefenbach besser gewährleistet.“

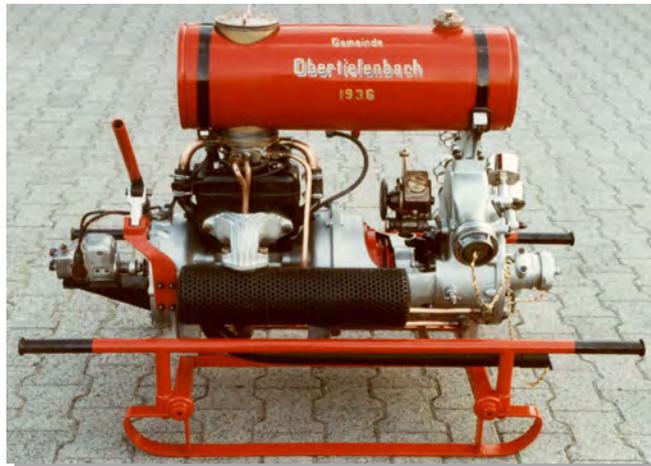
Auch am 29. Dezember 1934 führte der Kreisfeuerwehrrührer in seinem Schreiben an das Landratsamt unter anderem an: „Unsere 15 Motorspritzen im Kreise, denen ja voraussichtlich in Kürze noch eine 16. nach Löhnberg folgt, sind so verteilt, dass

fast sämtliche Orte innerhalb der 5 km-Grenze von dem Standorte der betreffenden Motorspritze erreicht werden können. Das einzige Schmerzenskind in dieser Beziehung bleiben die Gemeinden Hofen, Nieder- und Obertiefenbach und dort wäre es erwünscht, wenn mein schon so oft gemachter Vorschlag, dort eine Motorspritze aufzustellen, endlich Berücksichtigung finden würde.“

Im Revisionsbericht des Kreisfeuerwehrverbandes Oberlahn über die Feuerlösch-Einrichtungen und Gerätschaften der Gemeinde Obertiefenbach 13. Januar 1936 wird erwähnt: „Um aber das Löschwasser an alle Ortsteile befördern zu können (siehe Brand Jung am 30.10.35) wäre die Anschaffung einer Motorspritze dringend erforderlich. Dies wäre umso mehr zu begrüßen, da gerade in diesem Kreisabschnitt sich noch keine Motorspritze befindet.“

Der Landesoberinspektor Enders der Nassauischen Brandversicherungsanstalt teilte am 21. Januar 1936 mit: „Gelegentlich des

Brandes Jung am 30. Oktober 1935 verging längere Zeit bis man Wasser geben konnte, weil die Brauchkammer leer war und Brandkammer erst geöffnet werden musste. Es hat sich herausgestellt, dass die dortige Spritze nicht ausreicht, um einen Brand schnell bekämpfen zu können. Es wird daher empfohlen, eine Motorspritze anzuschaffen. Eine 400 l Kleinmotorspritze mit Zubehör und 160 m Druckschläuchen kostet 2830,50 Mark. Ich bin bereit hierzu eine Prämie von 1245 Mark in Antrag zu bringen.



Mit Rücksicht darauf, dass die Gemeinden auch dafür Vorsorge zu treffen haben, dass man im Falle eines Luftangriffes schnell eingreifen kann, halte ich die Anschaffung einer Motorspritze für dringend erforderlich und stelle anheim, mitzuteilen, ob die Gemeinde bereit ist, eine Motorspritze anzuschaffen.

Dieses war wohl der letzte Anstoß. So konnte Bürgermeister Becher am 26. April 1936 dem Landrat berichten, „dass nach Anhörung des Gemeinderats von heute die Motorspritze beschafft wird und zwar nach den, von der Nassauischen Brandversicherungsanstalt bewilligten Bedingungen vom 24.3.1936. Ein Darlehen braucht doch m. E. nicht aufgenommen zu werden, wenn die Gemeinde sich verpflichtet die 1585 Reichsmark in 10 gleichen Jahresraten mit 3 % Zinsen zurückzuzahlen.“

Mit dem Leihvertrag, der am 14. September 1936 zwischen der Nassauischen Brandversicherungsanstalt und der Gemeinde Beselich geschlossen wurde, erhielt die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach die erste Motorspritze: „Der Gemeinde Obertiefenbach, Kreis Oberlahn, wird von der Nassauischen Brandversicherungsanstalt in Wiesbaden eine Motorspritze Pumpengehäuse I mit einer Nennwasserlieferung von 400 l/Min. von der Firma

E.C. Flader in Jöhstadt in Sachsen, ferner 160 m Handdruckschläuche der genormten Marke I von der Firma Wilhelm Bernhardt in Friedberg/Hessen im Gesamtkostenbetrag von 2828,74 Reichsmark (RM) zu treuen Händen leihweise überlassen. Die Motorspritze und Schläuche sind so pfleglich zu behandeln, als wenn sie Eigentum der Gemeinde wären. Alle Unterhaltungskosten sind von der Gemeinde Obertiefenbach zu tragen. Zu den vorstehenden Anschaffungskosten von 2828,74 RM hat die Nassauische Brandversicherungsanstalt eine Prämie von 1245,85 RM gewährt, mithin ein Restbetrag von 1582,89 RM verbleibt. Dieser Betrag wird von der Nassauischen Brandversiche-

rungsanstalt bei Lieferung der Motorspritze und Schläuchen an die Lieferanten entrichtet und wird der Gemeinde Obertiefenbach als Leihgebühr für die leihweise Überlassung der Motorspritze an die Nassauischen Brandversicherungsanstalt mit 182,89 RM am 1. März 1937 und jeweils 175,00 RM am 1. März jeden Jahres, letztmalig am 1. März 1945 ohne Zinsen abgeführt.

„Die oben bezeichnete Motorspritze nebst Schläuchen bleibt so lange Eigentum der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, bis die Leihgebühr restlos abgeführt ist ...“. Es ist davon auszugehen, dass diese jährlichen Beträge von der Gemeinde Obertiefenbach bezahlt wurden

und somit kurz vor Kriegsende diese Tragkraftspritze TS 4/8 Flader/Siegerin/DKW in deren Eigentum übergegangen war.

Diese erste Motorspritze diente der Freiwilligen Feuerwehr in Obertiefenbach 20 Jahre als einzige Pumpe. Im Jahr 1956 wurde eine leistungsstärkere TS 8/8 angeschafft, die diese erste Motorspritze nach und nach aus dem Einsatz verdrängte. Diese erste Motorspritze wurde 1988 von Mitgliedern der Einsatzabteilung der Obertiefenbacher Feuerwehr restauriert. Im gleichen Jahr war sie ein oft betrachtetes Ausstellungsstück beim 13. Hessischen Feuerwehrtag in Limburg a. d. Lahn.

*Geschrieben von Franz-Josef Sehr
KFV FB Ehren- und Altersabteilung*

JAHRESRÜCKBLICK DER JUGENDFEUERWEHR HAINTCHEN



JF Haintchen mit ihren Betreuern Patric Petrasch und Dominik Schamböck bei der Spendenübergabe an Denise Flohr (rechts)

Die Bilanz der Jugendfeuerwehr Haintchen für das Jahr 2016 kann sich wieder einmal sehen lassen. Neben den regelmäßigen Übungsveranstaltungen fanden viele außerordentliche Veranstaltungen, wie z. B. das Einsammeln der Weihnachtsbäume, der Umwelttag sowie der Bundeswettbewerb statt.

Seit 40 Jahren unterstützt die Jugendfeuerwehr Haintchen das Kinder- und Jugendheim in Dausenau, dem sie jedes Jahr

am 3. Advent einen Besuch abstattet und den Kindern und Jugendlichen mit Geschenken viel Freude bereitet. Hier gab es diesmal zusätzlich eine besondere Überraschung. Im kommenden Sommer ist ganz Dausenau zu einem Abenteuertag nach Haintchen eingeladen.

Aber auch für die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Haintchen gab es in diesem Jahr eine Überraschung. Die Basargemeinschaft Haintchen überreichte

der Jugendfeuerwehr eine großzügige Spende. Diese gilt als Grundstock für den Mehrtagesausflug, der im zweijährigen Rhythmus stattfindet und die Jugendfeuerwehr in 2017 in die Hansestadt Hamburg führen wird. Wir sagen der Basargemeinschaft auf diesem Wege unseren herzlichen Dank!

*Geschrieben von Dominik Schamböck
FF Haintchen*

KREISJUGENDFEUERWEHR-ZELTLAGER 2017 IN WERSCHAU



FUN UND AKTION

Wir bieten den Jugendlichen neben schon bestelltem Sonnenschein und einer leichten Brise jede Menge Fun und Action:

- ein gutes und überschaubares Zeltlagergelände (eben und leicht erreichbar)
- ein an das Zeltlagergelände angrenzendes Verpflegungszelt
- super Mittagessen
- ausreichend funktionsfähige Toiletten
- saubere und gepflegte Duschanlagen
- ein tolles Angebot an vielseitigen Workshops
- ein actionreiches Nachmittags- und Abendangebot – lasst euch überraschen!
- eine tolle Nachtwanderung
- und außerdem eine lustige Truppe, die für alle in die „Monsterwelt“ Reisenden aus dem Landkreis Limburg-Weilburg und darüber hinaus ein „offenes Ohr“ für Fragen + Anliegen hat!

Nach der sehr positiven Resonanz und dem großen Erfolg des Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlagers im Jahr 2012, wird die Freiwillige Feuerwehr Werschau in diesem Jahr erneut Ausrichter des Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlagers sein. Etwa 1000 Kinder, im Alter zwischen 10 bis 18 Jahren aus allen Jugendfeuerwehren des Landkreis Limburg-Weilburg, werden von Mittwochabend den 14.06.2017 bis Sonntagmittag den 18.06.2017 auf dem Wiesengelände unterhalb des Dorfgemeinschaftshauses unter dem Motto „Die Monster kommen, rette sich wer kann!“ ihre Zelte aufschlagen. Das große Gemeinschafts- und Verpflegungszelt wird auf dem roten Platz am Feuerwehrhaus stehen. Während diesen Tagen wird dort auch ein Lagerfeuer brennen.

Die Kinder und Jugendlichen werden, wie jedes Jahr, vier Tage mit Spaß und Spiel, bei hoffentlich herrlicher Witterung, verbringen. Das alljährliche KJF-Zeltlager, an immer wechselnden Orten, ist für die Kinder und Jugendlichen immer der Höhepunkt der Saison.

Getreu nach dem Motto:

„DIE MONSTER KOMMEN, RETTE SICH WER KANN!“

Wir freuen uns auf Euch



Geschrieben von Marcel Auth

FF Werschau

FAHR SICHERHEITSTRAINING DER FFEN HÜNFELDEN



Eine andere Art von Ausbildung stand am Sonntag, dem 6. November 2016, für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Hünfelden auf dem Plan. 16 Feuerwehrfrauen und -männer trafen sich schon am frühen Sonntagmorgen, um an einem Fahrsicherheitstraining der Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg speziell für Feuerwehrkräfte teilzunehmen. Ziel des Trainings war es, Gefahrensituationen rechtzeitig zu erfassen und so zu vermeiden oder zu entschärfen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, ging es schon mit dem eigenen PKW in die Praxis. Die erste Übung: Richtig sitzen! Ausbilder Gerhard Leist zeigte den Teilnehmern, wie man den Sitz, den Gurt und das Lenkrad richtig auf sich einstellt und warum dies so wichtig ist.

Danach ging es richtig los. Diverse Fahrübungen standen

auf dem Programm. Von der einfachen Vollbremsung bis hin zum Verhalten auf glatter Fahrbahn wurde alles geübt, was für den sicheren Umgang mit dem Fahrzeug notwendig ist.

Die Teilnehmer konnten an dem Tag sehr viel lernen, was sie neben dem Alltag auch bei Einsatzfahrten nutzen können. Alles in allem waren alle Beteiligten sehr zufrieden mit der Ausbildung. Dies war das erste Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrangehörige im Kreis Limburg-Weilburg und gehört zum Programm „Zukunft Feuerwehr“.

Durch die Finanzierung der Ausbildung durch die Gemeinde soll die Motivation der Einsatzkräfte gefördert werden. Auch die Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer und Gemeindebrandinspektor Mario Bauer machten sich vor Ort ein Bild von der Ausbildung und hoffen auch im nächsten Jahr eine solche Ausbildung anbieten zu können.

*Geschrieben von Steffen Kübeler
FFen Hünfelden*



TERMINE

Allgemeine Termine

- 22.04.2017:** 63. LFV-Verbandsversammlung in Seeheim-Jugenheim
- 26.04.2017:** Vorseminar KJF-Zeltlager in Werschau
- 28.04.2017:** JHV Weilburger Sterbekasse in Werschau
- 29.04.2017:** Feierstunde FB Brscherz/-aufkl. in Elbtal
- 30.04.2017:** 1. Sport- und Fitnessstag des KfV in Obertiefenbach
- 05.-07.05.2017:** Delegiertentag HJF in Weilburg
- 06.05.2017:** Regionalkonferenz zur FwDV 2 in Friedrichsdorf
- 06.05.2017:** Gemeinsamer Abend beim Delegiertentag der HJF in Weilburg

- 09.05.2017:** Dienstversammlung Musik in Langenbach
- 21.05.2017:** Feuerwehrleistungsübungen Landkreisebene in Villmar
- 22.05.2017:** NFV-Frühjahrstreffen der Ehren- und Altersabteilung in Edertal
- 04.06.2017:** 9. Motorradtreffen Feuerwehrbiker in Elbtal
- 10.06.2017:** NFV-Verbandsversammlung in Obertiefenbach
- 11.06.2017:** KJF-Bundeswettbewerb auf Landkreisebene in Niederselters
- 14.-18.06.2017:** Kreisjugendfeuerwehrlager in Werschau
- 09.-16.07.2017:** XVI. Internationale Feuerwehrwettkämpfe (CTIF) in Villach (Österreich)

- 18.-20.08.2017:** 150 Jahre FF Limburg & KfV-Verbandsfest
18.-20.08.2017: 6. Olympiade der Sicherheits- und Rettungskräfte in Hasselroth-Neuenhaßlau
19.08.2017: Verbandsversammlung KfV in Limburg
20.08.2017: Treffen der Ehren- und Altersabteilungen in Limburg
26.08.2017: 3. Kreisfeuerwehrmusikfest in Mengerskirchen
27.08.2017: LFV-Feuerwehrleistungsübungen & Bundeswettbewerb Landesebene in Alsfeld
23.09.2017: Abnahme Leistungsspange (KJF) in Dillenburg
30.09.-03.10.2017: KfV-Weiterbildungsfahrt (geplant)
04.10.2017: NFV-Herbsttreffen der Ehren-/Altersabt. Dillenburg
09.-11.10.2017: NFV-Fachseminar 2017
09.-13.10.2017: KJF-Begegnungsfahrt nach München

Fortbildung (Anmeldung i.d.R. über Florix)

- 04.04.2017:** Seminar Rechtliche Grundlagen und Unfallschutz in der Kinderfeuerwehr
07.04.2017: Seminar Wertungsrichter
08.04.2017: Seminar Brandschutzerziehung Grundschule
29.-30.04.2017: Seminar Ausbilden auf Standortebe-
30.09.2017: Workshop KJF-Jugendforum in Kirberg
07.10.2017: Seminar BrSchErz Feuerlöschtr. & Anhänger-Einw.
21.10.2017: A-Lehrgang für Betreuer der Jugendfeuerwehr
21.-22.10.2017: Lehrgang A-Grundlagenlehrgang
28.10.2017: Seminar Brandschutzerziehung Haushalt
04.-05.11.2017: Lehrgang Rechte und Pflichten für JuLeiCa
11.11.2017: Fachtagung für Feuerwehren
18.-19.11.2017: KJF-Seminar Sexuelle Gewaltprävention
02.-03.12.2017: Seminar Ausbilden auf Standortebe-
10.12.2017: Workshop KJF-Jugendforum

Feuerwehrtermine/-jubiläen

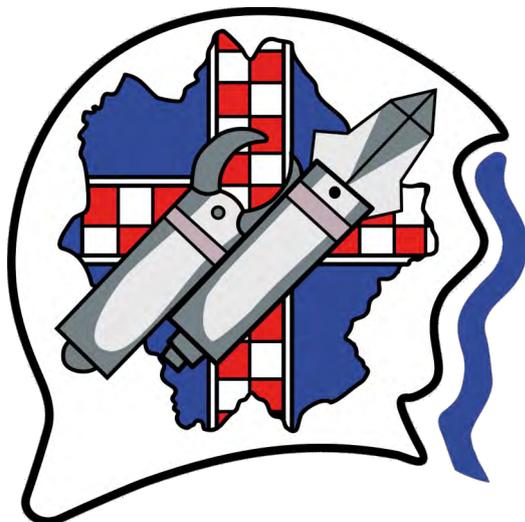
- 16.04.2017:** Jahreskonzert-Blasorchester FF Villmar
22.-23.04.2017: 40 Jahre Fanfarenzug der FF Langenbach
03.05.2017: 150 Jahre FF Limburg - Floriansmesse
24.-25.06.2017: 20 Jahre JF Dietenhausen
02.07.2017: 90 Jahre FF Dillhausen
02.07.2017: Serenadenabend Blasorchester FF Villmar
05.08.2017: 11. Weinfest FF Obertiefenbach
16.09.2017: Großer Aktionstag FF Limburg
03.10.2017: Oktoberfest Blasorchester FF Villmar
08.10.2017: 4. Burg Run in Merenberg

Abnahmen für das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen

- 02.04.2017:** DFFA Abnahme Parcours & Klimmzüge
19.04.2017: DFFA Abnahme Endlosleiter
11.06.2017: DFFA Abnahme Parcours
22.06.2017: DFFA Abnahme Bankdrücken
25.06.2017: DFFA Abnahme Laufen & Radfahren
28.06.2017: DFFA Abnahme Endlosleiter
27.08.2017: DFFA Abnahme Parcours & Klimmzüge
06.09.2017: DFFA Abnahme Bankdrücken
17.09.2017: DFFA Abnahme Laufen & Radfahren
24.09.2017: DFFA Abnahme Parcours & Klimmzüge
15.10.2017: DFFA Abnahme Laufen & Radfahren

Weitere Informationen und Termine unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Marc Rompel	Birgit Storch
Thomas Grimberg	David Pietzner
Sabrina Schermuly	Laura Thiel
Yannick Silbereisen	Sebastian Zeiler
Bernd Rompel	